

Herr Dr. Molitor zog mit seinem Vortrag eine Zwischenbilanz und zeigte Perspektiven zur weiteren regionalen Zusammenarbeit sowie zur Entwicklung von Zukunftsprojekten auf. *(Aufgrund des großen Umfangs ist der Vortrag nicht der Niederschrift beigelegt, sondern kann im Kreistagsinformationssystem unter <http://session.rhein-sieg-kreis.de/bi/to0040.php?ksinr=3265> abgerufen werden.)*

Anschließend erläuterte der Regionale 2010-Beauftragte des Rhein-Sieg-Kreises, Herr Wiehlputz, den aktuellen Stand bei den Projekten:

:gesamtperspektive Natur- und Kulturerbe „quer zur Sieg“

:gesamtperspektive Klosterlandschaft Heisterbach.

Seine Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 7** beigelegt.

Abg. Bausch bedankte sich für die prägnante und sehr informative Darstellung. Er habe sich zu Beginn der Regionale 2010 nicht vorstellen können, was aus den Konzepten einmal werden würde. Besonders interessant seien für ihn natürlich die beiden Projekte, die sich in der Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises befinden. Der Grundgedanke der Regionale 2010 sei, dass mit den umgesetzten Projekten eine Anschubwirkung erzielt werde, die zu weiteren Entwicklungen in der Region führe. Er hoffe, dass dies gelinge.

Abg. Dr. Kuhlmann äußerte, im Rahmen der Regionale 2010 würden sicherlich eine ganze Reihe positiver Projekte gefördert. Er persönlich freue sich insbesondere über den familienfreundlichen Siegtal-Radweg. Einige Projekte stünden aber auch in der Kritik. In Alfter werde z.B. immer wieder das Projekt :grünes C in Frage gestellt. Die Gemeinde befinde sich im Nothaushalt und es werde oft gefragt, ob man sich ein solches Prestige-Projekt überhaupt leisten könne und was passiere, wenn die Fördermittel nicht mehr fließen würden.

Herr Dr. Molitor antwortete, mit dem :Grünen C beabsichtigten die fünf beteiligten Kommunen gemeinschaftlich den Freiraum zu sichern. Er habe vollstes Verständnis dafür, dass in Zeiten knapper Haushalte die einzelnen Kommunen ihre Prioritäten immer wieder neu überdenken müssten. Zu Beginn der Regionale 2010 vor fünf Jahren hatte die Sicherung der letzten frei verbleibenden Flächen eine sehr hohe Priorität. Das Projektvolumen sei vom Rat der Gemeinde selber definiert worden. Seine Agentur habe daraufhin die Fördermittel akquiriert. 80 % der Gesamtkosten lägen bereit und könnten je nach Projektfortschritt ausgezahlt werden. Eine 100 %-Förderung gäbe es nicht. Ob das Projekt, das ein absolutes Zukunftsthema sei, umgesetzt und die Fördermittel abgerufen werden, sei eine Frage des Konsortiums der kommunalen Partner, die sich seinerzeit in den jeweiligen Ratsgremien dazu verpflichtet hätten, den Eigenanteil aufzubringen.

Abg. Tendler betonte, man müsse auch die Zukunftschancen für die Region sehen. Der Lückenschluss beim Siegtal-Radweg sei eine Chance für die strukturschwache „Obere Sieg“, die auf den Naherholungstourismus mit dem Fahrrad setze. So ein Angebot müsse man nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Anschubwirkung annehmen.

Abg. Metz erklärte, in Anbetracht der finanziellen Situation der letzten Jahre sei auch in Sankt Augustin über die Projekte diskutiert worden. Die langfristige Sicherung des „grünen Gürtels um Bonn“ sei sicherlich eine gute Sache für die Naherholung und eine lohnenswerte Zukunftsinvestition. Langfristige Herausforderung werde es jetzt sein, die Regionale 2010-Projekte in die sonstigen Projekte, wie z.B. Tourismusvermarktung, zu integrieren und die Pflege zu sichern. Wenn die Präsentationsphase vorbei sei, müsse man sich sicherlich in diesem Gremium noch einmal mit diesem Thema auseinandersetzen.